



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Königliche Materialprüfungsamt der Technischen
Hochschule Berlin auf dem Gelände der Domäne Dahlem
beim Bahnhof Gross-Lichterfelde West**

Martens, Adolf

Berlin, 1904

Wächterkontrolle und Feuermelder

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94720)

umschalters. Dadurch ertönt der Wecker an der betreffenden Nebenstelle und die Schlußlampe glüht. Wird an der verbundenen Nebenstelle der Hörer vom Haken genommen, so erlischt die Schlußlampe und die Verbindung dieser Nebenstelle mit der Post ist hergestellt. Nach beendetem Ferngespräch wird durch das Anhängen des Hörers die Schlußlampe zum Glühen gebracht und vom Pfortner die Stöpselverbindung in den Klinkenöffnungen gelöst.

Durch das Einstecken des Verbindungsstöpsels in eine Klinke wird die betreffende Postnebenstelle von dem sonstigen Hausverkehr abgeschaltet.

Vermittels der Ruftaste an dem Umschalterschrank für den Postverkehr kann sich der Pfortner auch aus eigener Veranlassung mit der Post in Verbindung setzen.

Zwischenverteiler. Um im späteren Betrieb Umänderungen in den Leitungen bequem vornehmen zu können, ist in dem Pfortnerzimmer der Zwischenverteilerschrank angebracht, dessen Inneres die Figur 187 zeigt. Infolge dieses Zwischenverteilers brauchen Abänderungen der Leitungsanschlüsse nicht in dem Relaischrank oder in den beiden Umschalterschranken für den Haus- und Postverkehr vorgenommen werden.

Klingelleitungen. Außer den Telephonverbindungen zwischen den genannten Arbeitsräumen sind noch zum Heranrufen von Beamten innerhalb der einzelnen Abteilungen einfache elektrische Klingelleitungen vorgesehen.

Die Fernsprechanlagen sind von der Aktiengesellschaft Siemens & Halske in Berlin ausgeführt.



Wächterkontrolle und Feuermelder.

Wegen der Größe des Grundstücks und seiner Abgelegenheit ist die Kontrolle durch einen Wächter während der Nacht notwendig. Gleichzeitig erschien es erforderlich, den Wächter in den Stand zu setzen, von möglichst vielen Stellen aus bei seinem Rundgang alarmieren zu können. Die Wächterkontrolle ist demzufolge mit der Feuermeldung vereinigt.

Auf dem Grundstück sind außerhalb und innerhalb der Gebäude zwölf Meldekästen angebracht, an welchen der Wächter je nach den ihm zu erteilenden Instruktionen zu bestimmten Nachtzeiten vorbeigehen und sein Kontrollzeichen abgeben muß. Die Meldekästen haben je einen Zugknopf für die Wächterkontrolle und für die Feuermeldung und stehen mit der Markieruhr, welche im Pfortnerzimmer (No. 8 Fig. 185) an der Wand angebracht ist, in Verbindung.

Wächterkontrolle. Zieht der Wächter an dem für die Wächterkontrolle bestimmten Knopf des Meldekastens, so entsteht auf dem langsam fortschreitenden Papierstreifen der Markieruhr eine Anzahl Löcher nebeneinander entsprechend der Nummer des betreffenden Meldekastens. Es kann danach auf dem Papierstreifen am anderen Tage abgelesen werden, zu welcher Zeit und an welchen Stellen der Wächter die Kontrollsignale abgegeben hat.

Feueralarm. Beim Ziehen an dem für die Feuermeldung bestimmten Knopf wird der Papierstreifen genau an der Stelle, an der er sich beim Ziehen befindet, festgehalten und ebenso wie bei der Wächterkontrolle mit der Nummer des Meldekastens versehen. Gleichzeitig werden